

Manfred Martin
Urfeyer Str. 3
53925 Kall

7.3.2013

1.

An den Bürgermeister
der Gemeinde Kall,
Herrn Radermacher



Betr.: Wegeeinzugsverfahren in Steinfelderheister,
Gemark. Sichtig, Flur 21, Flurstücke 91+95

Sehr geehrter Herr Radermacher,

gegen die Einziehung des in einem guten Zustand
befindlichen Wirtschaftsweges habe ich erhebliche
Bedenken.

Zum Ersten wird hierdurch eine für Wanderer
und Radfahrer vorhandene Verbindung weggenommen,
die der Erkundung der Landschaft mit ihren
Schönheiten dient.

Zum Zweiten gehen durch die Beseitigung des Weges
auch die wertvollen Wegerandbereiche mit ansehnlichen
Heckenbeständen verloren, die wichtige Rückzugsgebiete
für unsere arg dezimierte Tier- u. Pflanzenwelt darstellen.

Die heutzutage angestrebte Biotopvernetzung zur Erhaltung der Artenvielfalt wird durch das Vorhandensein des Weges noch gewährleistet.

Anderenorts werden Biotopvernetzungen unter hohem finanziellen Aufwand wieder hergestellt. Hier sind sie jetzt noch vorhanden.

Daher bitte ich Sie, diesen Vorhaben nicht mehr weiter zu verfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

M. Martin

P.S. Kopie dieses Schreibens habe ich an die Fraktionen des Gemeinderates Kall weitergeleitet.

(2)

Bernhard Pohl
Florastr. 17
53925 Steinfelderhelstert

bernd.pohl@steinfelderhelstert.de

Gemeinde Kall
Bahnhofstraße 9
53925 Kall

Gemeindeverwaltung Kall	
Eing.	0 2. JAN. 2013
FB:	///.....

Einziehung der Wegegrundstücke Gemarkung Sistig, Flur 21, Flurstück 91 und 95

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß Ankündigung sollen sie o.a. Wege eingezogen werden, da „kein öffentliches Verkehrsbedürfnis mehr besteht“. Diese Einschätzung halte ich für falsch.

Bei Flurstück 91 handelt es sich um einen beliebten Weg, der regelmäßig von mir, vielen anderen Dorfbewohnern und Touristen zu Fuß, mit dem Fahrrad, zu Pferd und auch mit dem Pferdegespann benutzt wird.

Dieser Weg ist aus verschiedenen Gründen für den lokalen Verkehr bedeutsam:

- Es ist der einzige Weg, der südöstlich des Dorfes verläuft und damit ganzjährig ein Umrunden des Dorfes erlaubt, ohne den sehr steilen, oft verschlammten Weg ins Kuttenbachtal und daran anschließend einen schattigen Waldweg zu benutzen.
- Durch seine geschützte Lage am Südosthang ist er auch bei schlechtem Wetter/starkem Wind als Wander- und Spazierweg attraktiv.
- Bei einer evtl. Einziehung endet der Weg Flurstück 79 (Eifelsteig, Verlängerung des Veilchenwegs) für alle nicht geländegängigen Menschen und Fahrzeuge als Sackgasse. Der weitere Verlauf dieses Weges ist für Menschen, die „schlecht zu Fuß“ sind nicht benutzbar und je nach Wetterlage (stürmischer Wind, Glätte, Schneebruch etc.) auch für alle anderen zu gefährlich.
- Für Eifelsteig-Wanderer bietet Flurst. 91 damit die Möglichkeit bei ungünstigem Wetter außerhalb des Waldes zur Tagesetappe nach Steinfeld zu gelangen.
- Er ist der einzige Weg, der mit mäßiger Steigung/Gefälle von Steinfelderhelstert ins Kuttenbachtal führt und bietet damit „barrierefreien“ Anschluss an die Wege nach Steinfeld, Gillenberg, Diefenbach und entlang des Kuttenbachs ins Urftal.

Auf Flurstück 95 kann m.E. verzichtet werden, dieser Weg ist ohnehin seit Jahren meist unpassierbar, so dass hier eine Einziehung keine Veränderung darstellt.

Falls über die Einziehung in öffentlicher Sitzung beraten wird, bitte ich um kurze Nachricht mit Angabe des Sitzungstermins.

Mit freundlichen Grüßen

B. Pohl
Bernhard Pohl

29.12.2012

Tom Anders
Blütenstraße 7
53925 Kall

Gemeinde Kall
Der Bürgermeister
Planungsausschuss
53925 Kall

Gemeindeverwaltung Kall	
Eing.	26. MRZ. 2013
FB:	

Betr.:
Einwendung

25.3.2013

Hiermit möchte ich meine Einwendungen gegen die geplante Einziehung der Wirtschaftswege zwischen Steinfelderheistert und dem Kuttentbachtal anbringen.

Ich wohne als unmittelbar Betroffener mit Blick auf diese Wirtschaftswege. Ich kann die Einschätzung, dass an diesen Wegen kein öffentliches Interesse bestünde, nicht teilen.

Abgesehen davon, dass ich selbst und auch viele Dorfbewohner diese Wege benutzen, ist immer wieder an Sonn- und Feiertagen zu beobachten, dass auch ortsfremde Wanderer und Spaziergänger diese Wege zur Naherholung nutzen. Somit dienen diese Wege ganz besonders dem öffentlichen Interesse, und sind Teil des Erholungswertes der einzigartigen Landschaft der Gemeinde Kall. Dies sollten wir weiterhin der Öffentlichkeit ermöglichen.

Meiner Meinung nach sollten diese Wege allerdings in gleicher Weise wie auch die umliegenden Wege gepflegt werden.

Mit der Bitte um Berücksichtigung verbleibe ich
Mit freundlichen Grüßen



Georg Anders
Blütenstraße 7
53925 Kall

Gemeinde Kall
Der Bürgermeister
Planungsausschuss
53925 Kall



Betr.:
Einwendung

25.3.2013

Hiermit möchte ich meine Einwendungen gegen die geplante Einziehung der Wirtschaftswege zwischen Steinfelderheistert und dem Kutenbachtal anbringen.

Ich wohne als unmittelbar Betroffener mit Blick auf diese Wirtschaftswege. Ich kann die Einschätzung, dass an diesen Wegen kein öffentliches Interesse bestünde, nicht teilen.

Abgesehen davon, dass ich selbst und auch viele Dorfbewohner diese Wege benutzen, ist immer wieder an Sonn- und Feiertagen zu beobachten, dass auch ortsfremde Wanderer und Spaziergänger diese Wege zur Naherholung nutzen. Somit dienen diese Wege ganz besonders dem öffentlichen Interesse, und sind Teil des Erholungswertes der einzigartigen Landschaft der Gemeinde Kall. Dies sollten wir weiterhin der Öffentlichkeit ermöglichen.

Meiner Meinung nach sollten diese Wege allerdings in gleicher Weise wie auch die umliegenden Wege gepflegt werden.

Mit der Bitte um Berücksichtigung verbleibe ich
Mit freundlichen Grüßen

G. Anders

Helga Anders
Blütenstraße 7
53925 Kall

Gemeinde Kall
Der Bürgermeister
Planungsausschuss
53925 Kall

Gemeindeverwaltung Kall	
Eing.	26. MRZ. 2013
FB:	///

Betr.:
Einwendung

25.3.2013

Hiermit möchte ich meine Einwendungen gegen die geplante Einziehung der Wirtschaftswege zwischen Steinfelderheistert und dem Kutenbachtal anbringen.

Ich wohne als unmittelbar Betroffener mit Blick auf diese Wirtschaftswege. Ich kann die Einschätzung, dass an diesen Wegen kein öffentliches Interesse bestünde, nicht teilen.

Abgesehen davon, dass ich selbst und auch viele Dorfbewohner diese Wege benutzen, ist immer wieder an Sonn- und Feiertagen zu beobachten, dass auch ortsfremde Wanderer und Spaziergänger diese Wege zur Naherholung nutzen. Somit dienen diese Wege ganz besonders dem öffentlichen Interesse, und sind Teil des Erholungswertes der einzigartigen Landschaft der Gemeinde Kall. Dies sollten wir weiterhin der Öffentlichkeit ermöglichen.

Meiner Meinung nach sollten diese Wege allerdings in gleicher Weise wie auch die umliegenden Wege gepflegt werden.

Mit der Bitte um Berücksichtigung verbleibe ich
Mit freundlichen Grüßen

H. Anders



Herbert Radermacher
Gemeindeverwaltung Kall Bahnhofstraße 9 53925 KALL

Kall, 3. März 2013

Einwendungen der NABU Ortsgruppe Kall gegen Wegeeinzugsverfahren in Steinfelderheistert An den Bürgermeister der Gemeinde Kall

Sehr geehrter Herr Radermacher

Die Gemeinde Kall beabsichtigt, die landwirtschaftlichen Wegegrundstücke Gemarkung Sistig, Flur 21, Flurstücke 91 und 95, gelegen in Steinfelderheistert einzuziehen, mit der Begründung, dass für diese Wegeflächen kein öffentliches Verkehrsbedürfnis mehr bestehe. Hier die Einwendungen NABU Ortsgruppe KALL gegen das Vorhaben gemäß §7 Absatz 4 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen vom 23.09.1995 (GV. NW 1995, S. 1028)

• **Definitiv und zweifelsfrei öffentlicher Verkehrsbedarf**

Wenn man liest, dass für die beiden Wege in Steinfelderheistert kein öffentliches Verkehrsbedürfnis bestehen solle, reibt man sich verwundert die Augen, wenn man sich die Luftbildaufnahme anschaut. Selbst aus dem Weltall sind beide Wege gut zu sehen und es ist auch ohne weiteres erkennbar, dass die Wege intensiv genutzt werden und in einem benutzten Zustand sind. Hier gibt es ohne Frage zweifellos ein öffentliches Verkehrsbedürfnis!!!!!! Und nicht zu knapp! (Man vergleiche dies nur einmal mit dem Weg in Daubenforst, der ebenfalls eingezogen werden soll und der tatsächlich kaum noch in der Landschaft auszumachen ist)

• **Offenbar ein sehr privates Einzelinteresse, sich Flächen zusammenzulegen,**

Die Luftbildaufnahme offenbart auch schnell, worum es in Wirklichkeit gehen dürfte. Mit der Beseitigung der beiden Wege, kann der dort sitzende Landwirt seine Parzellen zu einer riesigen zusammenhängenden Fläche verbinden. Das mag sein privates Interesse sein und für ihn praktikabel und bequem. Aber sein Privatwohl entspricht keinesfalls dem Allgemeinwohl und das private Interesse ist definitiv in diesem Falle auch nicht das öffentliche Interesse. Denn alle anderen, außer dem speziellen Landwirt, vom Apotheker bis zum Zeitungsboten können den Weg brauchen.

• **Öffentliches Interesse manifestiert sich in Gesetzen und amtlichen Texten**

So steht beispielsweise im Landschaftsplan Kall als oberstes Ziel, *die Erhaltung natürlicher oder naturnaher Lebensräume und Strukturelemente einer reich und vielfältig ausgestatteten Landschaft*. Ein zusammenhängendes Agrargelände in dieser Größenordnung ist das Gegenteil davon. Ich könnte den LP noch seitenlang zitieren, ersparen sie es mir und uns, sie werden im Landschaftsplan definitiv **keine Zeile finden, die die Folgen dieses Wegeeinzugsverfahren legitimieren könnte**. Und auch im Landschaftsgesetz NRW nicht. Dort heißt es beispielsweise im §2c Landwirtschaft: (3) *Die Landwirtschaft trägt zur Strukturvielfalt in der landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft durch die Erhaltung und Anlage für den Naturhaushalt bedeutsamer linearer und punktförmiger Landschaftselemente (Saumstrukturen, insbesondere Feldgehölze, Hecken, Raine und andere Trittsteinbiotope) bei. Eine ausreichende naturraumbezogene Ausstattung mit solchen Landschaftselementen soll angestrebt werden*. Zitatende. Ein öffentliches Interesse an riesigen geschlossen einheitlichen Agrarflächen kann definitiv ausgeschlossen werden !!!

• **Keine naturverträgliche Parzellengröße mehr; eine Fläche, die deutlich größer wäre als die Grundfläche des gesamte Dorfes / das an dem Bauernhof gelegene Dorf**

Mit der Beseitigung der Weg 91 und 95 würde eine riesige Wirtschaftsparzelle entstehen, die in der Nordeifel ihres gleichen sucht; zum jetzigen Stand wäre es mindestens !!! eine Verdreifachung. Sie wäre deutlich größer als die gesamte Dorffläche zusammen. Flurbereinigung und Landschaftsplanung organisiert zwar Zusammenlegung von Flächen, aber nur unter der Prämisse natur- und umweltverträglicher Größen. Wir sind ja nicht in der Prärie und auch nicht in der Zülpicher Börde. Deswegen wäre es widersinnig, wenn man nun zuließe, dass Landwirte die gegebene Parzellengrößen nach belieben bei Bedarf verdoppeln oder gar verdreifachen könnten, in dem die dazwischen liegenden trennenden Wege beseitigt werden dürfen. Wesentlicher Teil eines naturverträglichen Landschaftskonzeptes sollte es logischerweise sein, dass die Parzellen nicht derart riesig werden sollten. Diese Verdreifachung der besagten Parzellen in Steinfelderheistert ist eben beim besten Willen nicht mehr ökologisch vertretbar. Nordeifel und Großplantagen, das paßt nicht, und ein Bauernhof ist keine Ranch. Steinfelderheistert würde zu einem Dorf, das an dem Bauernhof xy liegt..

- **Vernetzung und Biodiversität**

Die Begründung es bestehe kein öffentliches Verkehrsbedürfnis / Interesse für die Wege Flurstücke 91 und 95, ist in weiterer Hinsicht falsch und obsolet. Angenommen, nicht zugestanden, der Weg wäre für keinen Landwirt von praktischen Interesse, weil niemand dort mit seinem Traktor lang muß und auch Spaziergänger noch sonst ein Bürger würden den Weg wenig benutzen, so bedeutet dies noch lang nicht, daß der Weg im Sinne eines öffentlichen Interesses überflüssig ist. Denn den Wegen kommt auch eine ökologische Bedeutung zu. Gerade über Feld- und Wiesenwege können Insekten, Gräser etc. sich halten und Kontakt mit anderen unbewirtschafteten Teilstücken halten. Denn wo die intensive landwirtschaftlichen Nutzung immer vorherrschender wird und immer größere Flächen einnimmt, wird das Land immer mehr zur einer Monokultur und Agrarsteppe verkommen. Kleinere Flächen und vernetzte Wege erhalten bzw. ermöglichen erst die Biodiversität. (Da kann man übrigens in der Werbung für Steinfelderheister im Internet tatsächlich lesen, Zitat: Hier finden Sie noch einsame und vielseitige Natur. Zitatende. Wenn dem so sein sollte, dann bitte nicht zerstören)

- **Bedeutung der Wege 91 /95 für Spaziergänger und Radfahrer als Rundweg und Abkürzung:**

Ein Wegfall des Weges 95 (ohne Wegfall von 91) würde bedeuten, daß man zukünftig statt ca. 200 Meter zu gehen, einen Umweg von fast 1 Kilometer auf sich nehmen müßte. Ein Wegfall beider Wege natürlich einen noch weit größeren. Warum in Gottes Namen sollte man vielen Spaziergängern, oft auch älteren Menschen und Rentnern diese Unbequemlichkeit abverlangen? Nur weil es für einen einzelnen Landwirt bequemer wäre, wenn der Weg wegfiel ?!/. Besonders aber der Weg 91 ist für den Spaziergänger und Radfahrer von praktischer Bedeutung. Denn er ist faktisch der einzige Rundweg ums Dorf der ohne Gummi- und Wanderstiefel möglich ist. Es gäbe keinen klassischen Rundweg mehr ums Dorf. Da wundert man sich, wo doch bei diesem Golddorf die Naherholung (Stichwort Ferien auf dem Bauernhof, Wandern etc.) so bedeutsam sein soll. Da kann man wieder lesen im Internet (im Ernst!!): Zitat: Hier finden Sie attraktive Rundwege in Premiumqualität, - gleich an unserer Haustür vorbei - ,

- **Bei einem Minimum von übriggeblieben Wegen ist Schmerzgrenze erreicht:**

Bei bisherigen Flurbereinigungen wurden immerhin mindestens die Hälfte aller früheren Feld und Flurwege aufgehoben. Dabei wurde den Interessen der Landwirte an größeren Parzellen bereits in **genügendem und ausreichendem** Masse Rechnung getragen. Die meisten früheren Wege verschwanden, die Anzahl der Feld- und Wiesenwege wurde auf das gerade noch akzeptable Minimum reduziert. Es ist nicht einzusehen, dass nun von den im Verhältnis wenigen übriggebliebenen Feldwegen noch weitere verschwinden sollen. Für mein Empfinden gibt es sowieso schon zu wenige. Ein noch größere Reduzierung an Wegen ist durch nichts zu rechtfertigen. Ein Minimum kann und darf nicht mehr unterschritten werden.

- **Dominoeffekt /wehret den Anfängen**

Was wäre nun, wenn dem Antrag stattgegeben würde? Die anderen Landwirte könnten sich darauf berufen und das gleiche verlangen. Und sie werden es tun! Also wehrt den Anfängen. Denn es bliebe ja nicht bei diesen beiden beseitigten Wegen. Denn tatsächlich, warum sollte ein Landwirt, der mitbekommt, dass sein Verwandter, Nachbar oder Kollege seine Parzellen durch Einziehung von Wegen nach Belieben vergrößern kann, es dann nicht genauso machen. Er wäre ja blöd, wenn er es nicht täte und er hätte einen Wettbewerbsnachteil. Daher wird er sich darauf berufen: Gleiches Recht für alle. Auch dieser Dominoeffekt wäre fatal

- **Die jetzige Wegestruktur ist inhaltlicher Konsens von Fachleuten mit Landwirten gewesen**

Bei jeder Flurbereinigung haben Fachleute des Amtes für Agrarordnung federführend mitgewirkt und mitentschieden, übrigens in Abstimmung mit den Landwirten, welche Wege verbleiben sollen und wie groß die Parzellen sein sollen. Es gab also einen fachlichen und inhaltlichen Konsens zwischen den Landwirten und den Spezialisten, auch was die Anzahl und den Verlauf von Feld- und Wiesenwegen betrifft. Dabei sind die oben genannten Faktoren berücksichtigt worden. Sie werden nicht dadurch aufgehoben, dass sich Eigentumsverhältnisse von Parzellen oder Wirtschaftsweisen ändern.

Ich hoffe deutlich gemacht zu haben, dass eine Einziehung der Wege abgelehnt werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Hermes NABU KV Euskirchen (Vorstand) und Ortsgruppe Kall

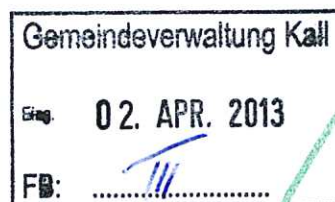
Erich Hermes

Rudolf Diefenbach
Buschweg 1

53925 Kall

31. März 2013

An die
Gemeinde Kall
z.Hd. Herrn Auel



53925 Kall

Einziehung von Wirtschaftswegen am Ortsrand von Steinfelderheistert

Sehr geehrte Damen und Herren
der Verwaltung und des Rates der Gemeinde Kall

Hiermit möchte ich mich gegen die Einziehung des langen Feldweges, parallel zum Kuttenbachtal aussprechen.

Dieser Weg ist ein viel genutzter Wanderweg, der in den Eifelsteig mündet. Er führt über den Höhenrücken und bietet eine tolle Aussicht hinunter ins Tal und auf die Abtei Steinfeld.

Das Bündnis 90/Die Grünen haben ein hervorragendes und fundiertes Flugblatt gegen die Einziehung von Feldwegen verfasst, dem ich inhaltlich nur zustimmen kann.

Allerdings möchte ich als Nebenerwerbslandwirt und Bürger der Gemeinde Kall noch meine eigenen Beobachtungen hinzufügen.

Es ist in der Tat jetzt schon so, dass viele Feldwege in der Gemeinde de facto nicht mehr da sind. Sie sind ganzjährig eingezäunt, werden intensiv bewirtschaftet und vorhandene Bäume und Sträucher sind im Laufe der Jahre unmerklich verschwunden. Vielfach werden die Zugänge mit allem möglichen verstellt.

Diese Wege sind nicht mehr als solche zu erkennen.

Diese Entwicklung wird dadurch begünstigt, dass viele Wege werden nicht mehr frei geschnitten werden, gravierende Straßenschäden nicht mehr repariert und verstopfte Rohre nicht mehr frei gelegt werden.

Da niemand mehr dort hergehen kann, fühlen sich die Anrainer zur Inbesitznahme aufgefordert.

Wie wenig man vorhandenen Wirtschaftswegen Beachtung schenkt, zeigt der Verlauf des Milchwanderweges. Statt ihn über vorhandene Wirtschaftswege zu führen, lässt man ihn auf einer äußerst gefährlichen Kuppe in eine vielbefahrene Kreisstraße münden und setzt die Wanderer im weiteren Verlauf erheblichen Gefahren aus.

Die Vielfalt der Natur und die Attraktivität der Landschaft werden durch eine Reduzierung der Wirtschaftswege wahrlich nicht gefördert.

Falls sich das Wegeeinzugsverfahren etabliert, wird jeder betroffene Landwirt der Gemeinde für sich das gleiche Recht in Anspruch nehmen wollen und im Ergebnis wird sich das Wegenetz auf wenige Wanderwege mit vielen Votivtafeln zum Naturschutz reduzieren.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Rudolf Diefenbach'.

8.

Betr: Einwendung gegen die Einziehung der beiden an die Flächen „Am Forst“ und „Auf der Kistenbach“ grenzenden Wirtschaftswege.

Gemeinderatsverwaltung Kall	
Eing.	08. APR. 2013
FB:	III

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir plädieren dafür, die Wirtschaftswege zu erhalten, da es sich um zwei landschaftlich reizvolle Spazierwege handelt, deren Erhaltung für unsere Erholungslandschaft wichtig ist.

Kall, 30.03.2013

Ursula Bär, Kall-Diefenbach u. Re.

MICHAEL BÄR HEISTERSTR. 8 u. Re.

Barbara Kirschbaum, Heisterstr. 7, 53925 Kall, Barbara Kirschbaum

Gerhard Bär, Diefenbach f. Bär

Hartmut Greiner, Diefenbach, H. Greiner

Johanna Bär, Diefenbach J. Bär

Marc Kathöfer, Diefenbach K. Kathöfer

13.04.2013

Gemeinde Kall
Bahnhofstraße 9
53925 Kall



Betr.: Widerspruch gegen den Einzug der Wegegrundstücke Gemarkung Sistig,

Flur 21, Flurstück 91 und 95

Sehr geehrte Gemeinde Kall,

wir als unmittelbar Betroffene sind auch der Meinung, dass die oben genannten Wegegrundstücke für die Allgemeinheit erhalten bleiben sollen und das auch weiterhin ein öffentliches Interesse und Verkehrsbedürfnis besteht.

Wir legen hiermit Widerspruch gegen den Einzug der Wegegrundstücke Gemarkung Sistig, Flur 21, Flurstück 91 und 95 gelegen in Steinfelderheistert ein.

Ergänzend befürchten wir, dass diese Methode Schule macht und unser Wegenetz weiter eingeschnürt wird.

Freundliche Grüße

Anlage: - Unterschriftenliste

Unterschriftenliste >Widerspruch Einzug Wirtschaftsweg Stfh.<

<u>Name</u>	<u>Adresse</u>	<u>Unterschrift</u>
Ingrid Nonnen	Zum Wäldchen 1a 53925 Kall-Stfh.	Ingrid Nonnen
Albert Nonnen	Zum Wäldchen 1a 53925 Kall-Stfh.	Albert Nonnen
Stefan Nonnen	Zum Wäldchen 1a 53925 Kall-Stfh.	Stefan Nonnen
Christian Nonnen	Zum Wäldchen 1a 53925 Kall-Stfh.	Christian Nonnen
Willy Nonnen	Florastraße 6 53925 Kall-Steinfelderbrunn	Willy Nonnen
Diana Kluba	Florastr. 15 53925 Kall -Steinfelderbrunn	Diana Kluba
STEFAN KLUBA	FLORASTR. 15 53925 KALL	Stefan Kluba
Pohl, Beruh.	Florastr. 17, Stfh.	B. Pohl
Pohl, Margarete	Florastr. 17	M. Pohl
Legrady, Natalie	Blütenstr. 8	N. Legrady
Legrady, Jan	Blütenstr. 8	J. Legrady
Bossinger, Heinz	Blütenstr. 13	H. Bossinger
Bossinger, Guga	Blütenstr. 13	G. Bossinger
Bossinger, Maria	Blütenstr. 13	M. Bossinger
Richter, Gert	Blütenstr. 16	G. Richter
Eckel, Gerd	Im Winkel 2	G. Eckel
Julia Hilbrich	Im Winkel 2	J. Hilbrich
Beate Diefenbach	Buschweg 1, 53925	B. Diefenbach
Quadrat, Gerd	" "	G. Quadrat
Süß, Gerd	Blütenstr. 6, 53925	G. Süß
Süß, Joachim	Blütenstr. 6, 53925 Kall	J. Süß
Schwerdt, Ursula	Blütenstr. 8, 53925	U. Schwerdt